

Brandheißer Draht



Es wird immer spannend, wenn kostspielige Technologien den Weg in (etwas) bezahlbarere Gefilde finden. So geschehen beim AudioQuest Interconnect Pegasus, das zum halben Preis mit denselben Meriten antritt wie vor Monaten das atemberaubende Thunderbird.

Tom Frantzen

Erst vor Kurzem hielt die neue Topklasse der AudioQuest Interconnects Einzug in den STEREO-Hörraum, und wir waren buchstäblich begeistert. „Mythical Creatures“ nannte sich die neue Baureihe.

Die Armada an Technologien führte indes zu Preisen, die für die meisten Audiophilen prohibitiv und, wenn überhaupt, auch nur allenfalls bei teuersten Anlagen gerechtfertigt erscheinen. Sie reichen von 2.900 Euro für ein Thunderbird RCA (1 m) bis 11.900 Euro für ein Dragon XLR (1 m). Das bezahlen ohne zu murren allenfalls einzelne

Einwohner erdölexportierender Länder aus der Portokasse. Das weiß natürlich auch AudioQuest und hatte im Sinne des in Produktentwicklung und Produktionstechnik geläufigen Trickle-down ein Einsehen. Nun stellt der Hersteller die hohe Klangqualität und Wertigkeit der Flaggschiffe auch zu etwas freundlicheren und vermittelbaren Preisen zur Verfügung. Immerhin sollen ja auch die Entwicklungskosten wieder einge spielt werden.

Den Namen „Pegasus“ sollte man sich in dem Zusammenhang gut merken. Mit rund 1.700 für die Cinch- und 2.100 Euro für die XLR-Ausführung (1 Meter) sind die Neuzugänge durchaus weit davon entfernt, als billige Strippen durchzugehen, aber gegenüber Thunderbird bis Dragon konnte der Preis punkt dann doch immerhin grob halbiert bis gesechstelt werden.

Die Kompromissbereitschaft wird dabei nicht überstrapaziert. Klanglich ist „Pegasus“ dem „Thunderbird“ dicht auf den Fersen, es geht eher um Nuancen als Welten. Wir wissen alle, dass es für kompetente Kons-

KONTAKT

AudioQuest
Tel.: +31 165 54 1404
www.audioquest.com



AudioQuests einzigartiges DBS-Bias-System sorgt mit 72 Volt Spannung auf dem Mantel für eine gleichbleibende Ausrichtung und Störungsarmut.

trukturen relativ einfach ist, 80 Prozent der maximalen oder optimalen Qualität zu erreichen und dass jeder Prozentpunkt darüber hinaus mit enormem Aufwand einhergeht, die Aufpreise sind hier weitab von Proportionalität und fangen an, für die meisten Menschen unvernünftig zu werden. Das ist nunmal Fakt.

Trotzdem, wenn man sich ein Musikwiedergabesystem mal als Linsensystem vorstellt – ich komme ursprünglich aus der Fotobranche, und dort sind die Ergebnisse womöglich absoluter als bei HiFi, weil praktisch nahezu 100prozentig messbar –, so vereitelt jedes schlicht unvollkommene Glaselement den höchsten Gesamterfolg, der hier das scharfe, farbechte Bild und dort die vollendet unverfälschte Musikwiedergabe ist.

Kabel sind Filter

Und gerade bei Kabeln, die eher Filter als aktive Komponenten darstellen, auch wenn sie sich im Ersatzschaltbild als kleine Schwingkreise mit Impedanzen aus Widerständen, Kapazitäten, Induktivitäten und Beläge mit Eigenresonanzen geben, kann man die Analogie zu optischem Glas recht weit treiben. Ein perfektes Kabel klingt nicht, es lässt wie das beste optische Glas ohne Abberationen, Dispersion usw. zu 100 Prozent das durch, was die Elektronik anliefert.

Es geht darum, perfekte Leitfähigkeit, Unbeeinflussbarkeit und Ableitungsfähigkeit restlicher Störeinflüsse zu realisieren, auch weit im HF-Bereich. Weniger perfekte Kabel verändern das Signal, was zu mess- und eben auch hörbaren Verlusten oder zumindest Verschiebungen etwa in der Energiebilanz führt. Diese Verluste so gering wie nur möglich zu machen, erfordert Know-how und Technologien, Entwicklungsarbeit, die es nicht umsonst und, ohne jemandem nahezu treten zu wollen, leider auch nicht für geringe



Bei der RCA/Cinch-Version mit „nur“ einer „heißen“ Signalader kommt das einfachere DBS-System zur Anwendung.

Eurobeträge von der Baumarktrolle gibt. Auch im Pegasus finden sich entsprechend die schon seit Längerem bekannten Features der AudioQuest-Historie wieder, wie das besonders glatte Reinstkupfer als Leitermaterial (PSC+), hochwertige Materialien für Abschirmung (Kupfer versilbert) und Dielektrikum (PP Air Tubes) oder der batteriebetriebene, ausrichtende DBS-„Schirm“ (72V-Dielectric-Bias-System) für den Kabelmantel sowie hochwertige Stecker.

Aus den konkreten Erfahrungen bei der Entwicklung der „Mythical Creatures“ spricht Thunderbird, Firebird und Dragon dagegen stammt die Vermeidung charakteristischer Impedanzen (ZERO-Tech) und Rauschableitung via Graphen/Carbon. ■

TEST-GERÄTE

CD-Spieler:

Audiolab 9000CDT, Lua Appassionato Mk IV Class A, Cyrus dAD3 Q24

Vollverstärker:

Audiolab 9000A, Audionet WATT, Cyrus Classic Amp

Lautsprecher:

DALI Epicon 6, Martin Logan Motion 60 XTi

Kabel:

AudioQuest, Cardas, HMS, Siltech, Supra

AUDIOQUEST PEGASUS RCA



Alle Kabel haben getrennte Masse- und Signalleiter, eine „permanente Molekularoptimierung“ durch Hochstromspielen wird eingesetzt. Insbesondere ZERO-Tech soll die Kabel von Impedanzen befreien, die es sonst im HF-Bereich angreifbar machen. Die Technologie ist aber nicht für Phono-MC

geeignet, eine spezielle Phonoversion ist deshalb noch in der Mache. Die neuen AudioQuest spielen auffallend breitbandig, klar, farbstark und dynamisch, weiträumig und mit mächtig Energie auch in den tiefen Registern. 1.700 Euro kostet der Stereometer. **Heaven's Gate.**

AUDIOQUEST PEGASUS XLR



Die symmetrische XLR-Ausführung kann an entsprechend vollsymmetrischen Komponenten ein geringeres Störpotenzial und höheren Pegel ausspielen, ansonsten ist es natürlich vergleichbar. Der Aufpreis erklärt sich durch den wegen zwei „heißen“ Adern notwendigen Mehraufwand, etwa zweimal „DBS“.

Auch dieses Kabel zählt mit zum Besten, was wir hier gehört haben und ist dem „Thunderbird“ ungemein dicht auf der Spur. Eine Phonoversion ist in Vorbereitung. 2.100 Euro kostet der Stereometer. Klare Sache auch hier: **Heaven's Gate.**